

**CON
BOOK.**

Franziska Consolati



Franziska Consolati (geb. Bär), 1993 in Oberbayern geboren, ist Autorin und Abenteuerin. Kaum volljährig führte sie eine ihrer ersten Reisen mit Beduinen durch die Sahara – irgendwo dort in den Dünen hat sie ihr Herz an unseren schönen Planeten verloren. Seither erkundete sie 35 Länder, tauchte ein in fremde Kulturen und wilde Natur abseits der Pfade. Mit jedem Schritt wurde ihr stärker bewusst, wie dringend wir uns für den Schutz der Erde einsetzen müssen. Vier Jahre lang arbeitete Franziska für eine Umweltorganisation, bevor sie sich als Autorin selbstständig machte: mit dem Ziel, für das Reisen und den Umweltschutz gleichermaßen zu schreiben.

www.ins-nirgendwo-bitte.de



CON
BOOK.

Folgen Sie uns!

Wir informieren Sie gerne und regelmäßig über Neuigkeiten aus der CONBOOK-Welt. Folgen Sie uns für News, Stories und Informationen zu unseren Büchern, Themen und Autoren.



www.conbook-verlag.de/newsletter



www.facebook.com/conbook



www.instagram.com/conbook_verlag



ClimatePartner.com/18161-2203-1001

Bei den **Reise-Hacks** bisher ebenfalls erschienen:

- ★ **Reise-Hacks für frischgebackene Eltern** (ISBN 978-3-95889-420-4)
- ★ **Reise-Hacks für Hundemenschen** (ISBN 978-3-95889-419-8)
- ★ **Reise-Hacks für Laufbegeisterte** (ISBN 978-3-95889-421-1)
- ★ **Reise-Hacks für Nackte** (ISBN 978-3-95889-422-8)

© Conbook Medien GmbH, Neuss, 2022

Alle Rechte vorbehalten.

www.conbook-verlag.de

Einbandgestaltung: FAVORITBUERO, München, unter Verwendung von Illustrationen: © Maxim Suvoroff / Shutterstock (Kofferranhänger), VoodooDot / Shutterstock (Person und Berg), yudi yanto / Shutterstock (Baum), Martial Red / Shutterstock (Rucksack), neoncat / Shutterstock (Fahrrad)

Illustrationen und Grafiken im Innenteil: Serafima Mikhaylova (@happiestsim)

Kartografie: David Janik, basierend auf Karten © Andrei Minsk / Shutterstock und Serban Bogdan / Shutterstock

Layout: David Janik

Druck und Verarbeitung: Florjančič tisk d.o.o., Slowenien

894181 01 22 9

ISBN 978-3-95889-418-1

Inhalt

Vorwort 7

1 Entscheidungshilfe für Klimabewusste 9

Selbsttest: Wie urlaubsreif bin ich?	10
Wo ist was los, wenn ich Urlaub habe?	12
Die perfekte Europaroute für Klimabewusste	14
Berühmte Klimabewusste auf Reisen	16
Das haben wir doch alle schon mal erlebt. Oder?	18

2 Loslegen für Klimabewusste 19

Der ultimative Zeitplan zur Reisevorbereitung	20
Packliste für Klimabewusste	22
So komme ich ans Ziel	24

3 Entdecken für Klimabewusste 25

Die Top-10-Länder für Profis	26
Die Top-10-Länder für Einsteiger	28
Berühmte Klimamenschen auf der ganzen Welt	30
Was Klimabewusste über andere Länder zu wissen glauben	32
Essen und Trinken für Klimabewusste	34
Leave no trace.	36

4 Übernachten für Klimabewusste 37

So bette ich mich am besten	38
Übernachtungshorror	40
Die Top-10-Unterkünfte für Klimabewusste	42
Wo kann ich buchen?	44

Vorwort

5	Fortbewegen für Klimabewusste	45
	Der perfekte Abreisetage	46
	Das große Verkehrsmittel-Ranking	48
	Kuriose Verordnungen und Vorkommnisse	50
	Was mache ich, wenn ...?	52
	So reise ich mit dem Grundnahrungsmittel für meinen Camping-Trip sicher	54
6	Kommunizieren für Klimabewusste	55
	Wen lerne ich unterwegs kennen?	56
	Hier kann ich andere Klimabewusste treffen	58
	Nicht alle Klimabewussten ticken gleich	60
	Darum nerven die anderen Klimabewussten	62
	Emissionen kompensieren: Der Weg aus der hitzigen Diskussion	64
7	Aktivsein für Klimabewusste	65
	Welcher Freizeittyp bin ich?	66
	Die besten Aktivitäten	68
	Nachtleben für Klimabewusste	70
	Ein Tag auf Reisen von	72
	Die drei ultimativen Bucket-Lists	74
8	Heimkommen für Klimabewusste	79
	Checkliste für die Abreise	80
	Die besten Souvenirs für Gleichgesinnte	82
	Auspacken für Klimabewusste	84
	Mein Erinnerungsalbum	86
9	Letzte Dinge für Klimabewusste	89
	Wenn ich nicht verreisen kann	90
	Zum Weiterlesen	94

Die Füße im Sand vergraben lausche ich der Stille der afrikanischen Nacht. Über mir spannen sich tausend Sterne über den Himmel und ich bin die Einzige, die noch wach ist. Neben mir knistert das Feuer, in der Ferne höre ich Elefanten trompeten und frage mich, ob der Bulle dabei ist, den wir heute Morgen aus dem Schlaf gerissen haben.

Zuhause fühlt sich plötzlich unendlich weit weg an. Das ist es auch. Und ich komme nicht umhin, über eine ganz bestimmte Frage nachzudenken:

Gebe ich der Welt mehr, als ich von ihr bekomme?

Zwar bin ich zu Fuß im Busch unterwegs, saß aber zehn Stunden und 35 Minuten im Flugzeug, um überhaupt einen Schritt auf südafrikanischen Boden setzen zu können. Und das Flugzeug, das ist kein Geheimnis, vergrößert unseren ökologischen Fußabdruck so gravierend wie kaum etwas anderes.

Aber, und das ist die Kehrseite: Es zählt nicht nur das, was wir *nicht* tun. Sondern es zählt auch das, was wir tun. Es zählt der positive Einfluss, den wir auf unsere Mitmenschen und auf unseren Planeten haben können.

Wieder kommen mir die Elefanten in den Sinn. In Südafrika wie in zahlreichen anderen Ländern finanzieren sich Naturschutzgebiete und Nationalparks über die Einnahmen der Gäste.

Ein Ranger hat es gut erklärt: »Nur dann, wenn Menschen Geld bezahlen, um Elefanten sehen zu können – nur dann werden Elefanten aktiv geschützt.«

Das übrigens ist dringend notwendig, denn in den vergangenen hundert Jahren ist die afrikanische Elefanten-Population um mehr als 90 Prozent geschrumpft.



WUSSTEN SIE SCHON, ...

... dass 15 deutsche Tourist*innen einen Arbeitsplatz in Entwicklungs- und Schwellenländern schaffen?

Würden wir also alle aufhören zu fliegen – wie lange würden Elefanten dann noch am Leben sein?

Die Herleitung ist kurz, ich weiß. Richtig ist sie dennoch. Dabei geht es um weit mehr als um die Population der Elefanten. Sie stehen exemplarisch für alles, was dank des internationalen Tourismus geschützt wird.

Hier geht es um das große Ganze, denn Nachhaltigkeit ist nicht nur Klimaschutz. Auch Arten- und Umweltschutz spielen eine bedeutende Rolle. Dazu kommen soziale Aspekte, die zu einer gerechten Welt beitragen.

Als klimabewusste Reisende geht uns all das etwas an, dieses große Ganze.

Für mich war der Weg zu dieser Erkenntnis kein kurzer. Während der vergangenen zehn Jahre habe ich Reisen unternommen, die ich heute nicht mehr antreten würde. Denn es ist ein komplexes Puzzle, dieses große Ganze.

Um die einzelnen Puzzleteile dreht sich das folgende Buch.

Diese Seiten aber sind kein Deckmantel. Sie liefern keine Rechtfertigungen, um unbedacht durch die Welt zu jetten. Vielmehr sind sie als Mutmacher zu verstehen. Als Motivation, damit wir alle unser Bestes geben.

Denn wir tragen die Verantwortung, das zu schützen, was wir am meisten lieben.

Dieses Buch ist kein Aufruf gegen, sondern ein Appell für das Reisen. Ohne schlechtes Gewissen, aber so, dass es der Welt gut tut.



1

Entscheidungshilfe für KLIMABEWUSSTE

Die Welt ist groß und die Reisemöglichkeiten sind schier unendlich. Und wir? Wir sind allzeit neugierig. Um der Überforderung beim Blick auf den Globus vorzubeugen, mögen die kommenden Seiten als Entscheidungshilfe dienen.

Wann? Wie? Wohin?

Mit ihr finden wir nicht nur genau das, wonach wir uns sehnen – sondern planen unsere nächste Reise auch klimabewusst.



Wie urlaubsreif bin ich?



Bantworten Sie die folgenden Fragen und kreuzen Sie die passendste Antwort an:

1 Wie viel Zeit verbringe ich aktuell in der Natur?

- a Das einzig Grüne in meinem Leben ist das Basilikum in meiner Küche. **15 Punkte**
- b Am Wochenende spaziere ich immerhin kurz durch den Stadtpark. **10 Punkte**
- c Ich gehe viel wandern und will endlich neue Gegenden erkunden! **5 Punkte**

2 Das letzte Abendessen mit Freunden war ...

- a ... anstrengend! Nachdem ich die Fleischbeilage abgelehnt habe, musste ich mich den ganzen Abend lang dafür rechtfertigen. **15 Punkte**
- b ... schön. Aber über Klimaschutz habe ich lieber nicht gesprochen. Das führt grundsätzlich zu sturen Diskussionen. **10 Punkte**
- c ... sehr inspirierend! Freunde, die

sich für ein nachhaltiges Projekt im Ausland engagieren, haben Bilder davon gezeigt. **5 Punkte**

3 Wie läuft es gerade im Job?

- a Ich bin schon gestresst, bevor ich ankomme, weil ich meinen Arbeitsplatz nur mit dem eigenen Auto erreichen kann. **15 Punkte**
- b Tag für Tag muss ich mir ansehen, wie meine Kollegin Äpfel aus Neuseeland isst. **10 Punkte**
- c Mein*e Chef*in hat mir unbezahlten Urlaub angeboten. **5 Punkte**

4 Stichwort Fernweh. Was kommt mir als Erstes in den Sinn?

- a Meine Reiseführer fallen auseinander, weil ich sie mir unters Kopfkissen lege. So werden Wünsche wahr, oder nicht? **15 Punkte**
- b Ich habe die PIN meiner Reisekreditkarte vergessen. **10 Punkte**
- c Indisches Essen, Salsakurs, Trommelstunde: Ich hol die Welt zu mir nach Hause! **5 Punkte**

5 Welche Gedanken kommen mir, wenn ich mich mit aktuellen auseinandersetze?

- a Unsere Gesellschaft denkt wohl, der Rest der Welt wäre zu weit weg, um sich für sein Wohl einzusetzen. **15 Punkte**
- b Warum wird über immer mehr Länder nur negativ berichtet? **10 Punkte**
- c Puh, es gibt so viel zu tun. Nichts wie los! **5 Punkte**

6 Was vermissе ich gerade am meisten?

- a Wie sieht die Welt hinter meinem Schreibtisch gleich wieder aus? **15 Punkte**
- b Gute Gespräche bei Sonnenuntergang. Wann habe ich eigentlich zum letzten Mal einen beobachtet? **10 Punkte**
- c Eigentlich fehlt mir wenig. Aber es wird Zeit, dass ich meinen Horizont erweitere. **5 Punkte**

7 Gestern Abend habe ich eine Doku angesehen ...

- a ... über Wilderei in Afrika. Viele Parks haben kaum Einnahmen und können die Tiere deshalb nicht ausreichend schützen. **15 Punkte**
- b ... über eine Flamingo-Kolonie in Nordrhein-Westfalen. **10 Punkte**
- c ... von David Attenborough. Entdecker-Modus pur! **5 Punkte**

Auflösung

Los geht's! So gemütlich uns die alltägliche Komfortzone manchmal erscheinen mag – es gibt noch so viel mehr zu entdecken.

95–105 Punkte

Nichts wie weg hier!

Wie, was und wo? Völlig egal, Hauptsache raus aus dem Alltag! Wir platzen vor Fernweh, fühlen uns mit unserer Vision von einer gerechten Welt wie Außerirdische und »Natur« klingt wie ein Fremdwort.



65–90 Punkte

Langsam wird's Zeit.

Wir fühlen uns einigermassen ausgeglichen, werden aber von Woche zu Woche nervöser. Um zu den Bildern der letzten Reise auf unserem Smartphone zu kommen, müssen wir lange scrollen. Ist das wirklich schon so lange her?



35–60 Punkte

Vorfreude ist die schönste Freude.

Das Hier und Jetzt können wir genießen! Aber ein paar Ideen für die nächste Reise haben wir schon – und es gibt da diese Organisation, die wir unterstützen könnten.



Wo ist was los, wenn ich Urlaub habe?

JANUAR

Nazaré, Portugal: eins sein mit dem Ozean. Wer die **höchsten Wellen der Welt surfen** will, muss nicht nach Hawaii oder Australien reisen, sondern im Winter an Portugals Küste.

FEBRUAR

Estland: Einige Inseln Estlands sind jetzt nicht mehr nur per Fähre oder Flugzeug zu erreichen, sondern auch über **das zugefrorene Meer**. Zum Beispiel Hiiumaa, Saaremaa und Muhu.

Sachsen-Anhalt, Deutschland: Ein wichtiger Termin für alle Läufer*innen: Am zweiten Samstag im Februar findet traditionell die Brocken-Challenge statt: **ein Wohltätigkeits-Ultra-Marathon**.

MÄRZ

Mecklenburg Vorpommern, Deutschland: Im Frühjahr und Herbst, wenn die Kraniche ziehen, tummeln sich im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft bis zu **50.000 Kraniche gleichzeitig**. In

der Balzzeit zwischen Mitte März und Anfang April sieht es aus, als würden die Kraniche tanzen.

APRIL

Japan: die Welt in Pink! Wenn in Japan die **Kirschbäume blühen**, sprechen die Japaner von der fünften Jahreszeit. Dieses Naturschauspiel gibt's aber auch in Deutschland: zum Beispiel im **Schlossgarten Schwetzingen** (Baden-Württemberg) und in der **Fränkischen Schweiz**.

MAI

Würzburg, Deutschland: Am Ufer des Main findet jährlich zwischen Mai und Juni das **größte Africa Festival Europas** statt. Nirgendwo kommen wir der afrikanischen Kultur näher, ohne den Kontinent zu wechseln.

JUNI

Húsavík, Island: In den Gewässern Islands sind 23 verschiedene Walearten zu Hause. Ab Juni sind die **Wale nahe an der Küste** und besonders gut zu beobachten.

WUSSTEN SIE SCHON, ...

... dass ein Direktflug emissionsärmer ist als ein Gabelflug auf derselben Strecke? Bei Start und Landung werden besonders viele Treibhausgase ausgestoßen.



JULI

Coburg, Deutschland: Jedes Jahr am zweiten Juli-Wochenende können wir in Coburg auf dem **größten Samba-Festival** außerhalb Brasiliens echtes lateinamerikanisches Lebensgefühl atmen.

AUGUST

Greater Masai Mara, Kenia: Die **große Gnuwanderung** ist in vollem Gange. Ein Naturschauspiel, bei dem große Herden durch die Savanne streifen.

SEPTEMBER

Schweiz: Der **Alpabzug** ist eines der bekanntesten traditionellen Feste der Schweiz. Nach einem Sommer auf der Alm werden die Viehherden von den Bergen ins Tal getrieben. Zur Feier des Tages kommen in den Dörfern alle zusammen.

Mexiko: An den Stränden schlüpfen im Spätsommer **Meeresschildkröten aus ihren Eiern**. Zu dieser Zeit suchen viele NGOs freiwillige Helfer*innen, die die Eier vor Dieben schützen.

OKTOBER

Karwendel, Österreich: Die Ahornbäume im Naturschutzgebiet Karwendel sind im Herbst berühmt geworden – dann nämlich, wenn uns ihre knallbunten Blätter an den **Indian Summer** Nordamerikas erinnern.

NOVEMBER

Skandinavien: Im Norden Europas sorgen die Polarnächte für große Dunkelheit. Die Chancen, **Polarlichter zu beobachten**, sind von nun an besonders groß.

DEZEMBER

Helgoland, Deutschland: An den Stränden der Helgoländer Düne **tummeln sich junge Kegelrobben** und ihre Eltern. Auf dem Panoramaweg können wir sie aus sicherer Entfernung beobachten.

Die perfekte Europaroute für Klimabewusste

Kaum ein Kontinent ist so vielfältig wie der europäische: **Nach jeder Grenze können wir in eine neue Kultur eintauchen.**

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Tour in den Norden? Über das Meer und über Inseln bis in den wilden Osten. Zu den Höhepunkten zählen (exotische) Tierbegegnungen, umweltbewusstes Stadtleben, eine Reise in die Naturgeschichte und unendliche Weite.

Vatnajökull-
Nationalpark, Island

Weiter als der Horizont

Mit 14.200 Quadratkilometern ist er der größte Nationalpark Europas – und ausgedehnter als so manches deutsches Bundesland.

London,
England

Mehr Wissen

Das *Natural History Museum* zählt zu den größten und beliebtesten Naturkundemuseen der Welt. Neues Wissen über alte Zeiten.

Zwillbrocker Venn,
Deutschland

Exotische Einstimmung

Hier setzt schnell großes (Fern-)Reisegefühl ein: Die wilden Flamingos schicken uns gedanklich nach Südamerika.

Kopenhagen,
Dänemark

Lernen von den Besten

Dänemark wurde 2020 zum umweltfreundlichsten Land der Welt gewählt. Hier können wir von echten Vorreitern lernen.

Bieszczady-
Nationalpark, Polen

Bedingungslos wild

Hier sind Bären, Wölfe und Wisente zu Hause: in einer der letzten, bedingungslos wilden Naturlandschaften Europas.

Berühmte Klimabewusste auf Reisen

Die Pionierin

Name Jane Goodall
Geboren 3. April 1934
Tätigkeit Forscherin und Aktivistin

»Ich bin in England geboren, arbeite in Afrika und lebe in Flugzeugen.«

Mit diesen knappen Worten stellt Jane Goodall sich sehr bescheiden vor. Zu erzählen hat sie aber nicht nur in ihren Büchern deutlich mehr. Zum Beispiel, dass sie **die erste Frau war, die Forschungen an Menschenaffen in Afrika betrieben hat**. Fast alles, was wir heute über Schimpansen wissen, verdanken wir Jane Goodall und ihren jahrzehntelangen Beobachtungen. 1960 schlägt sie ihr Lager zum ersten Mal im heutigen *Gombe-Stream-Nationalpark* in Tansania auf. Fünfundzwanzig Jahre lang lebt sie dort mit wilden Schimpansen.

Sie hat ihr Leben dem Artenschutz verschrieben, reist seit Jahrzehnten um die Welt und versucht, Menschen für den Schutz von Tieren und Umwelt zu gewinnen.

Der Jahrhundert-Aktivist

Name Sir David Attenborough
Geboren 8. Mai 1926
Tätigkeit Naturforscher und Filmmacher

»The world is in trouble.« – »Die Welt ist in Schwierigkeiten.«

Das ist die Botschaft, die David Attenborough der Menschheit nach mehr als einem halben Jahrhundert Reisen überbringen will. Als **Tierfilmer und Naturforscher** hat er früh angefangen, unseren Planeten mit der Kamera in der Hand zu erkunden, war in entlegenen Gegenden unterwegs, ist wilden Tieren nahegekommen und durfte einen Planeten erleben, der wild und unberührt war.

Seinen jüngsten Film *A Life on Our Planet* bezeichnet er als Lebenswerk, als Zeugnis davon, wie sich unsere Welt im Laufe seines eigenen Entdeckerlebens verändert hat. Besonders am Herzen liegt ihm folgende Botschaft: »Die Erde ist endlich und wir müssen auf sie aufpassen.«

WUSSTEN SIE SCHON, ...

... dass wir mit nur einer Reise nach Bali dreieinhalb mal mehr CO₂ verursachen als die empfohlene Menge pro Person für ein ganzes Jahr?

Der engagierte Schauspieler

Name Leonardo DiCaprio
Geboren 11. November 1974
Tätigkeit Schauspieler und Umweltschützer

Das Leonardo DiCaprio die männliche Hauptrolle im Film *Titanic* gespielt hat und als Hollywood-Schauspieler oscargekrönt ist, das wissen Filmfans natürlich. Was hingegen weniger bekannt ist: Er war gerade einmal 24 Jahre jung, als er 1998 seine eigene Stiftung gegründet hat.

Mit der **Leonardo DiCaprio Foundation** setzt er sich seither für Umweltschutz und gegen die globale Erwärmung ein. Im Dokumentarfilm *Before the Flood* macht er in Interviews mit internationalen Politikern auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam – und bezeichnete eben diesen auf dem UN-Klimagipfel in New York als »größte Herausforderung für die Menschheit«.

Ein Hoch auf unsere Welt!



Das haben wir doch alle schon mal erlebt. Oder?

Wir schlagen eine Reise- einladung aus

Die Clique aus Schulzeiten ist mittlerweile in ganz Europa verteilt und verabredet sich spontan für ein Wochenende in Portugal. Anreise: Freitagabend, Abreise: Sonntag. **Statt Wiedersehensfreude siegt unser grünes Gewissen.**

Wie? Du unternimmst eine Fernreise?

Weil wir uns nachhaltig engagieren und klimabewusst sind, kriegen wir in manchen Diskussionsrunden den **Reisen-ist-tabu-Stempel** aufgedrückt. Klimabewusstsein heißt schließlich, sich möglichst nicht vom Fleck zu bewegen und ausschließlich von selbst angebautem Gemüse zu leben. Oder etwa nicht?

Greenwashing statt echtem Engagement

Die Unterkunft, in der wir wohnen wollen, das Projekt, das wir unterstützen möchten, entpuppen sich als

Greenwashing-Fallen: Statt echtem Engagement geht es den Betreibern nur darum, eine **neue, hippe Zielgruppe anzulocken.**

Blick hinter die Kulisse

Wenn wir uns mit den (Umwelt-)Problemen unserer Zeit auseinandersetzen, **verlieren wir oft unseren unbefangenen Blick.** Dann werden aus Wäldern in unseren Augen Plantagen, aus Flüssen Kanäle und Felder sind für uns keine üppigen Wiesen mehr, sondern künstliche Monokulturen für die Nutztierhaltung.

Flugscham Level 1.000

Wir treffen unsere Reiseentscheidungen klimabewusst. **Setzen uns nicht in einen Flieger, ohne gute Gründe dafür zu haben.** Und dennoch: Sobald die Turbinen brummen, kauern wir uns in unseren Sitz und sehen bildlich vor uns, wie unser ökologischer Fußabdruck gerade wächst.

2

Loslegen für KLIMABEWUSSTE



Zeit für neue Abenteuer!

Die Entscheidung ist gefallen, ein Lächeln macht sich in meinem Gesicht breit: Ich nehme mir eine Auszeit!

Bevor ich mich für mein nächstes Reiseziel entscheide, erinnere ich mich an meine Vision: Ich will so reisen, dass es der Welt gut tut. Und mehr geben, als ich nehme.